

Zeitzeugen aus dem Archiv der Abteilung Waldwachstum

Die Aufnahmedaten der waldwachstumskundlichen Versuchsflächen gehen bis ins Jahr 1872 zurück. Neben den Messdaten sind häufig auch Aktennotizen und Schriftverkehr erhalten, diese Dokumente geben einen interessanten Einblick in den jeweiligen forstlichen und gesellschaftlichen Zeitgeist.

Auf der Suche nach Unterlagen zu alten Anbauversuchen mit Juglans und Carya (Nussbäume) fand ich einen sehr ausführlichen Schriftverkehr aus den Jahren 1940 und 1941 zwischen Herrn Oberforstrat Zimmerle, Leiter der württembergischen Forstlichen Versuchsanstalt und Herrn Marquardt von der Firma Marquardt (Skifabrik, Stockfabrik, Faltbootwerft) aus Heilbronn.

Es folgen ausgewählte chronologische Zitate:

Marquardt „Wir haben zu Beginn des vorigen Jahres uns des längeren und breiteren mit Ihnen unterhalten und wären Ihnen nun sehr zu Dank verpflichtet, wenn wir hören könnten, welche Ergebnisse die Anpflanzung von Hickorynußbäumen bis jetzt gezeitigt hat....“

Zimmerle „Die seinerzeit von Ihnen dem Büro für Kulturen der Württ. Forstdirektion übergebenen Nüsse von Carya alba, etwa 7,5 kg und von Carya tomentosa, etwa 1 kg, wurden in dem forstl. Versuchsgarten Hårdtle bei Weil im Dorf ausgesät....“

Marquardt „ ... Wir wären der Versuchsanstalt sehr dankbar, wenn uns regelmäßig – sagen wir einmal jährlich – über die Fortschritte der Anpflanzung Bericht erstattet würde. Der Unterzeichnete seinerseits als Obmann der Fachabteilung Wintersport in der Fachgruppe Sportartikel – und Turngeräte-Industrie wird diese Berichte an geeignete Stelle jeweils weiter melden. ... Sobald der Krieg zu Ende geht und die normalen wirtschaftlichen Beziehungen wieder hergestellt sind, werden wir nicht versäumen, unsere amerikanischen Geschäftsfreunde um Überlassung weiteren Saatgutes zu bitten. ...“

Marquardt „ ... Bei der Gelegenheit wird es Sie vielleicht interessieren – wir wissen nicht, ob Sie im Bilde sind – dass das Land Norwegen schon seit einigen Jahren in größerem Stil Hickory angepflanzt hat, ... auf Veranlassung der Foreningen til Ski-Ildraettens Fremme (Vereinigung zur Förderung des Skilaufs in Oslo).... Norwegen als bis jetzt erstes Skiexport-Land hat die Absicht, durch diese Anpflanzungen wenigstens später, sich vor dem Zwang zur Einfuhr zu schützen.“

Zimmerle „Ich bestätige noch bestens dankend Ihre beiden Schreiben vom 17. und 20. d. Mts. Es hat mich interessiert zu erfahren, dass Sie meinen Bericht in dieser Angelegenheit vom 8. d. Mts. an die Reichsstelle für Holz und auch an das Reichswirtschaftsministerium weitergeleitet und einen Hinweis auf meinen Aufsatz im Deutschen Forstwirt Nr. 7/8 und 9/10 gegeben haben... Es mag aber auch sein, dass meine etwas freimütigen Ausführungen bezüglich des Versagens der seinerzeit auch vom Reichsforstamt zum Anbau warm empfohlenen Kämmerlings spätaustreibender Walnuss, ... , beim Reichsforstamt keinen großen Anklang gefunden hat. Doch glaubte ich, ..., als verantwortungsbewusster Vorstand eines Forschungsinstituts und als echter Schwabe hier auch ein freies Wort sprechen zu dürfen. Ich stehe auch heute noch auf dem Standpunkt, dass für Zwecke der nationalen Rohstoffversorgung und für unsere Unabhängigkeitmachung gegenüber dem Ausland von den Juglandazeen hauptsächlich Juglans nigra, die weniger frostgefährdete Juglans-Art, und Carya alba, der weißen Hickory, für künftigen Anbau in Frage kommt, ...“

Marquardt „... , dass im Jahrgang 1936 des schwedischen Skijahrbuchs Pa Skidor ein Aufsatz erschienen ist: Svenska skidlöpare pa svenska hickoryskidor – en framtidström (Schwedische Skiläufer auf schwedischen Hickory-Ski – ein Zukunftstraum). .. Aus einem dieser Stämme hat die schwedische Skifabrik Gebr. Sandström auch ein Paar Ski angefertigt, die offenbar allen Ansprüchen genügt haben. ...“

Leider gibt es die Firma Marquardt nicht mehr. Ich wollte ihr mitteilen, dass das Hickory-Holz zur Ski-Produktion eingeschlagen werden kann.

Andreas Ehring
Abt. Waldwachstum